

Hockey: TSVMH-Herren in Berlin mit der Optimalausbeute

Hauptstadt-Tour lohnt sich

BERLIN. Berlin war für die Herren des TSV Mannheim Hockey in der Zweiten Feldhockey-Bundesliga eine Reise wert. Die Mannheimer fuhren mit einem 3:0 (2:0)-Erfolg beim SC Charlottenburg und einem 4:0 (2:0)-Sieg am Vortag beim Mariendorfer HC die volle Ausbeute von sechs Punkten ein.

„Kein Gegentor bekommen, selbst sieben geschossen und sechs Punkte geholt, da kann man schon zufrieden sein, auch wenn wir es sicher noch besser können“, sagte TSVMH-Kapitän Alexander Vörg. In Charlottenburg brachte Lukas Goerdt (12., Strafecke) den TSVMH in

Front. Fabio Bernhardt sorgte mit seinen Toren zum 0:2 (25.) und 0:3 (59.) für die Entscheidung.

Am Vortag hatte das Team von Trainer Stephan Decher beim Aufsteiger Mariendorfer HC keine größeren Probleme. Fabio Bernhardt (4.) und Nicolas Proske (20., Strafecke) schossen vor der Pause einen 2:0-Vorsprung heraus. Mariendorf ließ kurz vor der Halbzeit einen Siebenmeter ungenutzt.

Ein erneuter Treffer von Proske (59.) und Hendrik Geyer (69. Strafecke) sorgten im zweiten Abschnitt für den 4:0-Erfolg der Schwarz-Weiß-Roten. *and*

Hockey: Damen trotzen
München ein 0:0 ab

TSV ärgert den Favoriten

MANNHEIM. Die Damen des TSV Mannheim Hockey haben dem favorisierten Münchner SC in der Feldhockey-Bundesliga beim 0:0 auf der TSV-Anlage am Fernmeldeturm einen Zähler abgetrotzt. „Natürlich ist unser Punktgewinn auch etwas schmeichelhaft, aber wir haben gut verteidigt und hatten auch selbst unsere Torchancen. Die Mannschaft hat damit ihren Aufwärtstrend bestätigt und wir haben in einer Partie einen Punkt geholt, in der das nicht zu erwarten war“, freute sich TSVMH-Damentrainer Uli Weise.

Zwar waren die Gäste aus Bayern spielerisch durchaus die stärkere Mannschaft, doch der Aufsteiger aus Mannheim hielt mutig dagegen und präsentierte sich bei der Eckenabwehr aufmerksam. Schließlich hatte der MSC in der Partie bei gleich acht Strafecken die Chance, das Spiel zu seinen Gunsten zu entscheiden. Die Münchnerinnen scheiterten aber entweder an TSVMH-Torhüterin Friederike Schreiter, einer aufmerksamen Abwehrspielerin oder auch an den eigenen Nerven; wie etwa in der 48. Minute, als India Kühnemann freistehend den Ball über das TSV-Gehäuse schoss. Die TSVMH-Damen hatten im Spiel nur zwei Strafecken, doch hätte MSC-Torhüterin Kim Platten den satten Schuss von Emma Heßler nicht entschärft, wäre das 1:0 für den TSV drin gewesen (64.). *and*